

Diakonie 

Diakonisches Werk
für Frankfurt
und Offenbach

DAS
BIAZZA-NORDWEST
FOTO-PROJEKT



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH

EINLEITUNG

Liebe Leser*innen,

BIAzza-NordWest bietet Senior*innen in der Nordweststadt Raum für Aktivität, Austausch und Begegnung. Hier wird es älteren Menschen ermöglicht, Ideen für (gemeinsame) Aktivitäten zu entwickeln und diese umzusetzen. Neben den zahlreichen Veranstaltungen und Projekten gibt es einen BIAzza-Infoladen. Hier können sich alle Interessierten, egal welchen Alters, rund um das Thema Älterwerden informieren und beraten lassen.

Das Zusammenleben junger und älterer Menschen in Familien hat sich während des vergangenen Jahrhunderts stark verändert. Wohnten früher die Familienmitglieder verschiedener Altersgruppen häufig unter einem Dach zusammen, so ist dies heute nur noch selten zu finden. Der ständige Austausch zwischen den Generationen gehörte früher zum Alltag. Generationsübergreifende Projekte können heutzutage helfen, das Verständnis füreinander wieder zu stärken. Wenn der Austausch fehlt, entstehen schnell Missverständnisse. So zum Beispiel, wenn jemand nicht verstehen kann, warum ältere Menschen so laut reden oder so lange brauchen, um in den Bus einzusteigen.

Das hier vorliegende Projekt zu unterstützen, ist für BIAzza-NordWest eine Herzensangelegenheit. Die Lebenswirklichkeiten junger Menschen und von Senior*innen sind gerade in der heutigen Zeit von Grund auf verschieden. Der Kontakt zwischen den Generationen führt zwangsläufig zur Auseinandersetzung mit der Lebenswelt des Gegenübers und regt zu Austausch und Reflexion an. Mit generationsübergreifenden Projekten kann es gelingen, sowohl den Alltag als auch Werte und Einstellungen des jeweils anderen kennenzulernen.

Durch die offenen Interviews und die unbearbeiteten Portraits der Teilnehmer*innen ist das Eintauchen in die Lebenswelt der Senior*innen sehr gut gelungen.

Sandra Erb
Projektleitung BIAzza-NordWest

November 2020

FOTO-PROJEKT

Hallo,

Ich bin Max. Ich komme aus Dresden und bin 16 Jahre alt. Ich gehe auf die Freie Waldorfschule. Im BIAzza-NordWest habe ich ein Sozialpraktikum gemacht. Ich liebe es zu fotografieren, und habe hier mein Hobby mit meinem Praktikum verbunden. Im Bereich der Fotografie ist alles möglich, wir können ein einziges Foto grenzenlos bearbeiten. Kurzum, wir können uns selbst im Bild perfektionieren. Doch leider geht diesen Bildern oft das Wesentliche verloren – der Mensch selbst. Ich meine, wer sieht heute noch ein authentisches Bild auf Instagram oder Facebook?

Fotos in sozialen Medien bilden oft eine verbesserte, schönere, eindrucksvollere Variante als die augenscheinlich langweilige Realität ab. Diese bearbeiteten Bilder empfinden wir als schön, täuschen uns aber. Ich habe das Foto-Projekt gestartet, weil ich auf der Suche nach Zuverlässigkeit in der Fotografie bin. Vertrauen und Interesse im Kontakt zu den Menschen, die ich fotografiere, gehört für mich eindeutig dazu.

Ich habe dieses Projekt im BIAzza umgesetzt, weil ich hier Menschen kennengelernt habe, die ihre Erfahrung mit mir teilen. Ich kann sie einladen, sich mit etwas Neuem auseinanderzusetzen. Hier kann ich einen Teil von ihnen für immer festhalten. Ich lasse dabei sämtliche Bildbearbeitungen bewusst weg. So steht der Mensch an sich im Mittelpunkt.

Jetzt, nachdem ich die Fotos gemacht habe, kann ich sagen, dass ich Menschen kennengelernt habe. Nicht die Facette, sondern die echte Persönlichkeit. Es bedeutet mir viel, zu wissen, dass es Menschen gibt, die viel erlebt haben, Erfahrung gesammelt haben, gute wie schlechte Dinge überstanden haben und jetzt hier stehen, um sich einem Schüler der elften Klasse zu zeigen wie sie sind. Verbindungen entstehen nur, wenn sich Menschen kennenlernen und sich aufeinander einlassen. Mich hat es begeistert, dass sich alle sechs Personen darauf eingelassen haben. Am Ende war das Projekt eine der spannendsten Sachen, die ich bis jetzt gemacht habe. Ich habe gelernt, dass Eigen- und Fremdwahrnehmung oft auseinandergehen, aber letztendlich durch die Zusammenführung der Perspektiven ein wundervolles „neues“ Bild als Ergebnis entsteht.

Max Kummer



WO LIEGT DAS PROBLEM?
ES GIBT KEINS.
DAS ALTER IST EINE ZAHL,
NICHT MEHR!

Ursula Dossier



“

ICH HABE SOGAR
MAL AUTOS VERKAUFT,
OBWOHL ICH KEINE
AHNUNG VON AUTOS
HATTE.

Elviera Nern





“

ICH HABE AUCH
FOTOGRAFIERT UND
DAMALS EINE DER
ERSTEN SPIEGELREFLEX-
KAMERAS GEKAUFT UND
SO WURDE DAS ZU
MEINEM HOBBY.

Yvonne Tesar

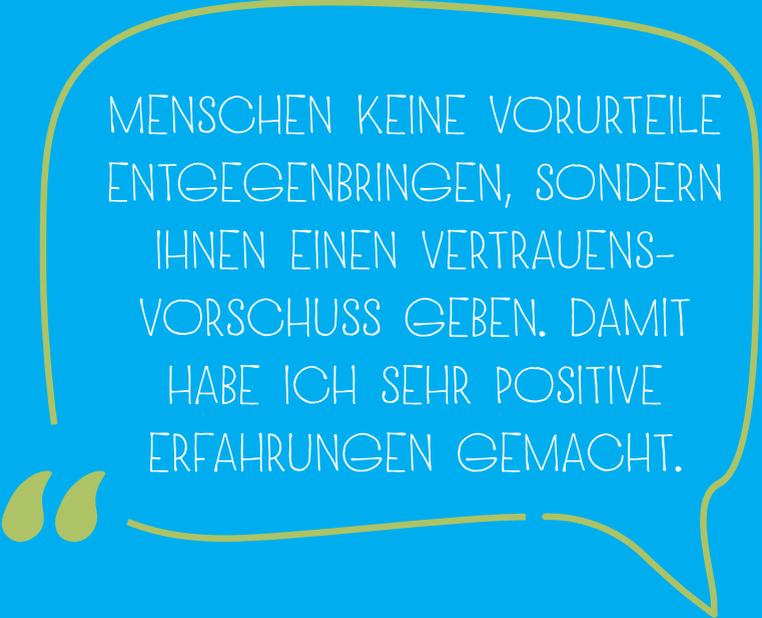


ICH HABE KOCH
GELERNT UND WAR
ÖFTERS KÜCHENCHEF
IN GUTEN HOTELS UND
AUCH IN EINER KANTINE.
SEIT 1963 WOHNE
ICH IN DER
NORDWESTSTADT.

”

Werner Kozlowski

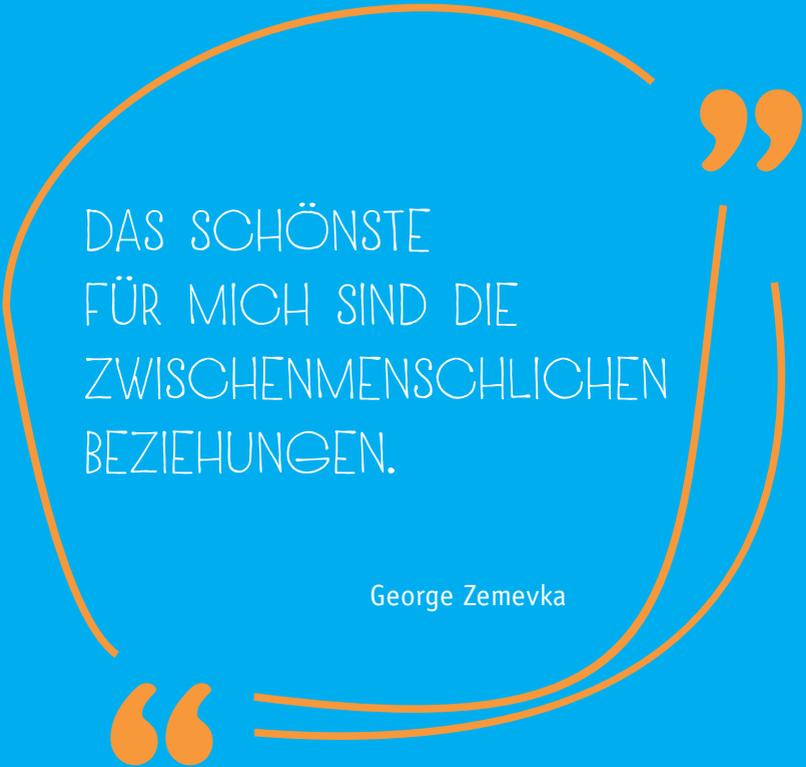




MENSCHEN KEINE VORURTEILE
ENTGEGENBRINGEN, SONDERN
IHNEN EINEN VERTRAUENS-
VORSCHUSS GEBEN. DAMIT
HABE ICH SEHR POSITIVE
ERFAHRUNGEN GEMACHT.

Ludolf Müller





DAS SCHÖNSTE
FÜR MICH SIND DIE
ZWISCHENMENSCHLICHEN
BEZIEHUNGEN.

George Zemevka



MEIN BESONDERER DANK GEHT AN

Frau Erb dafür, dass ich mein Praktikum im Projekt BIAzza-NordWest machen konnte und dass Sie mir geholfen haben, meine Idee umzusetzen und in einem Foto-Projekt zu verwirklichen.

An Frau Elviera Nern, Frau Ursula Dossier und Frau Yvonne Tesar.
An Herrn George Zemevka, Herrn Ludolf Müller und Herrn Werner Kozłowski.
Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Projekt!

Nochmals vielen Dank an alle für Ihre Unterstützung!

Max Kummer

Impressum

Diakonisches Werk für Frankfurt und Offenbach
Kurt-Schumacher-Straße 31
60311 Frankfurt am Main

Text und Fotos: Max Kummer
Redaktion: Dagmar Keim-Hermann, Sandra Erb, Susanne Schmidt-Lüer
Grafik: Piva & Piva

www.diakonie-frankfurt-offenbach.de

Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach
Fachbereich II Diakonisches Werk für Frankfurt und Offenbach



gefördert durch:

